

Wo Raupen und Käfer gern gesehen sind

Naturgärten ohne chemischen Keule: Dafür setzt sich das „Hortus“-Netzwerk ein. Dazu gehört auch Guido Geulen.

VON ANNA KÜSTERS

VOSENACK Im Prinzip klingt es ganz einfach: Wenn man die Natur ihren Weg gehen lässt, entsteht mit ein bisschen Hilfe ein sich selbst regulierendes Ökosystem. Chemisches Pflanzenschutzmittel und Insektenzerstörer haben da logischerweise keinen Platz. Eine Devise, nach der Hobbygärtner Guido Geulen bereits seit 18 Jahren sein 1600 Quadratmeter großes Grundstück in Vossenack gestaltet und aufbaut. „Für mich bedeutet Naturgarten nicht, einfach alles wuchern zu lassen. Ich sehe es eher als eine Leinwand, die ich gestalten kann, indem ich der Natur einen Anstoß gebe“, erklärt Geulen. Eine Leinwand, bei der er sich besonders auf die Einarbeitung von Wasser- und Felselementen konzentriert habe. Diese Mischung wird auch im von Geulen selbst gewählten Namen des Gartens deutlich: „Hortus Aquasaxilus“, was übersetzt so viel bedeutet wie „Garten mit Wasser und Fels“.

Seit fünf Jahren ist der Elektrotechniker Mitglied im „Hortus“-Netzwerk. Die deutschlandweite Gemeinschaft, die mittlerweile auch in Österreich und der Schweiz vertreten ist, wird getragen von einer Idee von Landschaftsführer Markus Gastl. Vor etwa zehn Jahren hatte er das Prinzip eines Hortus' aufgestellt: Ein Garten solle für Natur und Mensch da sein und zwischen den landwirtschaftlichen Monokulturen als

Lebensinsel für Insekten, Amphibien und kleinere Lebewesen dienen. Der Trick dabei: Gastls Aufteilung eines Hortus' in drei Zonen – die Pufferzone, die Hotspot-Zone und die Ertragszone.

Auch Guido Geulen ist dieser Idee gefolgt. Die Pufferzone, die in der Regel den gesamten Garten nach außen hin abschirmt und aus heimischen Gehölzen und Strüchern besteht, rahmt auch sein grünes Paradies ein. „Ich versuche immer, möglichst viel Verschiedenes anzupflanzen, um den Insekten auch etwas anzubieten“, erläutert Geulen. So zum Beispiel eine heimische Wildrose. Der Rhododendron sei zwar kein heimisches Gewächs, aber den Stillbruch könne man sich erlauben, denn schließlich bedeute ein Naturgarten nicht, auf seine Lieblingspflanzen und Blumen verzichten zu müssen.

In der Hotspot-Zone sieht es auf den ersten Blick etwas karger aus. Der locker am Boden verteilte Split dient jedoch dazu, Wildpflanzen die Ansiedlung zu vereinfachen. Auf die Existenz dieser Pflanzen sei zum Beispiel die Wildbiene angewiesen, die sie als Pollenspender nutze.

Die Ertragszone verteile sich schließlich über den gesamten Garten: „Ich habe zum Beispiel Apfel- und Birnenbäume. Aus den Äpfeln lassen wir unter



Guido Geulen (l.) sitzt auf seinem Lieblingsplatz in seinem Garten. Mit seinem Freund Hans-Günter Felsler (r.) tauscht er sich über die Arbeit im Naturgarten aus. An der Pflanzenvielfalt erfreuen sich auch Bienen (s. unten). FOTOS: A. KÜSTERS

anderem unseren eigenen Apfelsaft pressen. Der ist auch in unserem Bekanntenkreis sehr beliebt“, verrät Geulen lächelnd.

Rund 4700 Mitglieder

Die Hortus-Gemeinschaft hat sich in den vergangenen Jahren stetig vergrößert, zurzeit gibt es um die 4700 Mitglieder, weiß Hans-Günter Felsler. Er ist Hortus-Netzwerk-Ansprechpartner für den Bereich, der

mit der Postleitzahl 5 beginnt. Über die Facebookgruppe „Hortus-Netzwerk – Oasen des Lebens“ organisieren sich die „Hortusianer“ und geben sich gegenseitig Tipps. Aber auch persönlich steht die Gemeinschaft in Kontakt.

So organisierte Felsler vor kurzem ein regionales Treffen, das in Geulens „Hortus Aquasaxilus“ stattfand. „Dabei braucht man gar kein großes Grundstück, auch auf einem Balkon ist ein Hortus möglich.“ Eine

Kommission, die den Garten auf das Vorhandensein der drei Zonen überprüfe, gebe es aber nicht.

Guido Geulen nutzt seinen Platz aus: Insgesamt hat er in seinem Garten 250 Tonnen Steine verarbeitet. Viele davon zum Beispiel in mehreren kleinen Hügeln, die mittlerweile überwuchert sind von Pflanzen. In dem großen Teich in der Mitte des Gartens haben sich auch Sumpfstängel verbreitet, was keine Selbstverständlichkeit ist: „In NRW gibt es nur ein bis zwei Biotopflächen, in denen diese Pflanze überhaupt wächst“, betont Geulen. Eine besondere Vorliebe habe er jedoch für Orchideen. Er habe mit einer Orchidee angefangen, jetzt wachsen bereits über 200 Arten seiner Lieblingspflanze hier.

„Gärten des Grauens“

Aber nicht alle unterstützen den Ansatz. „Man stößt immer wieder auf Unverständnis“, bemerkt Hans-Günter Felsler. Viele empfinden einen Naturgarten als ungepflegt und würden jedes Unkraut mit chemischen Pflanzenschutzmitteln bekämpfen. Felsler bezeichnet solche Gärten auch schon mal als „Gärten des Grauens“, da dort kein natürliches Gleichgewicht mehr herrsche.

Ein gutes Beispiel dafür: die Brennnessel. Bei vielen nicht gemocht, weil sie bei Hautkontakt Reizungen auslösen kann, ist sie doch lebensnotwendig für Schmetterlinge. „Oft freuen sich die Leute über bunte Schmetterlinge, aber verstehen nicht, dass es auch Schmetterlingsraupen sind, die an diesen Ort gehen muss, damit diese wachsen können – eben zum Beispiel die Brennnessel“, fasst Felsler zusammen.

„Ich versuche, viel Verschiedenes anzubauen, um den Insekten etwas anzubieten.“

Guido Geulen, Hobby-Gärtner und „Hortus“-Mitglied



Kohlscheider pilgern nach Kevelaer



Zum niederrheinischen Wallfahrtsort zog es die Kohlscheider Kevelaer Bruderschaft zum 166. Mal. Übernachtet wurde in Privatquartieren, Gasthöfen oder in Jugendheimen. Es wurden Tagesetappen zwischen 35 und 42 Kilometer zurückgelegt. In diesem Jahr hatten sich 43 Pilger auf den Weg gemacht.

Weitere Pilger aus der Pfarre Christus unser Friede rollten mit Ortschaftsfarrer Rainer Thoma mit Reisebussen, Pkw oder Fahrrädern in Kevelaer an. Der gebürtige Pannescheider Markus Frohn, Pfarrer in Aachen-Ost, übernahm die geistliche Gestaltung der Wallfahrtswoche. (fs)/Foto: Wolfgang Sevenich

Ferien auf den Tennisplätzen in Baesweiler



Für einige Kinder des Baesweiler Tennis Clubs (BTC) wurde in den Schulferien Tennis spielen ganz groß geschrieben. Unter der Leitung des hauptamtlichen Tennistrainers des BTC, Dirk Hamacher, und unter der Leitung von Tomás Behrend veranstaltete der Club eine Woche lang ein Intensiv-Tenniscamp. Der

Spielstärke entsprechend wurde am Vormittag in Gruppen verschiedensten Alters und Geschlecht trainiert. Am Nachmittag dann konnte durch Matchpraxis das Gelernte in die Tat umgesetzt werden. Bei optimalem Wetter hatten die Kinder sehr viel Spaß und lernten viel. Foto: BTC

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen hinterlassen hat.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Magdalene Ina Plum

geb. Hüggens

* 30. September 1946 † 18. August 2018

Wir halten dich umfassen, so, als wärest du nie gegangen.

Peter und Rita Hüggens mit Charlotte

Johannes und Monika Hüggens mit Martin, Vera und Julia sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Auferstehungsmesse halten wir am Freitag, den 24. August 2018, um 10.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus auf dem Westfriedhof II, Vaalsr Straße 334-336, 52074 Aachen. Die Beerdigung erfolgt um 11.00 Uhr auf dem Westfriedhof II.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir im Sinne der lieben Verstorbenen um eine Spende für die Schwestern Maria, IBAN: DE38 3601 0043 0444 4444 31 bei der Postbank Essen; Kennwort: Magdalene Ina Plum.

Kondolenzschreiben für das Trauerhaus Hüggens nimmt gerne entgegen: Beerdigungsinstitut TONOLO, Büchel 12 (am Markt), 52062 Aachen.

Für eine Zukunft ohne Alzheimer

Spenden und stiften für die Alzheimer-Forschung. Informieren Sie sich unter: 02 11 - 83 68 06 3-0

Stiftung Alzheimer Initiative

Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH
www.stiftung-alzheimer-initiative.de

SONNENBRILLEN
www.optik-stockhausen.de · 0 24 02 / 2 44 26

Stellenangebote

Haushälter/in
auch für Reinigungsarbeiten, für großes Anwesen in B-Eupen gesucht!

- Festanstellung für 30 Stunden bei 5-Tage-Woche
- Wohnung kann gestellt werden
- Führerschein/Kfz wäre von Vorteil
- Flexibilität, Zuverlässigkeit und Diskretion werden vorausgesetzt
- Angemessene Vergütung bei angenehmem Arbeitsklima

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: Zuschriften-Nr. 3457982 an AZ/AN, Postfach 500 110, 52085 Aachen

HORIZONTWISSEN

Einzelschulung
Tablet und Smartphone

Termine nach Vereinbarung

www.horizontwissen.de

RESTAURANT
GUT SCHWARZENBRUCH

Feste Feiern!
Flying Lunch oder Flying Dinner im Bambusgarten!

024 02 - 222 75 · www.gut-schwarzenbruch.de
BAB 544 Abt. Verlautenheide, Richtung Stolberg

GLEITSICHTBRILLEN
www.optik-stockhausen.de · 0 24 02 / 2 44 26

Wohin

Genießen im Biergarten
www.ronheider-stuben.de

„Papa ist der Beste!“

Und dank einer Vater-Kind-Kurzaufnahme hat er jetzt auch wieder Kraft mit mir zu spielen.

Helfen Sie Vätern und Müttern mit einer Spende zu einer notwendigen Kurzaufnahme.

www.muelttergenesungswerk.de

KURZ NOTIERT

Richtige Lauf- und Atemtechnik lernen

HERZOGENRATH/BAESWEILER Für einen sportlichen Start in den Herbst bietet die VHS zwei neue Angebote im Bereich Laufen an. Am Dienstag, 4. September, startet ein neuer Laufkurs in Herzogenrath. Hier wird Laufanfänger die richtige Atem- und Lauftechnik vermittelt, um den größtmöglichen Nutzen und Freude beim Laufen zu erzielen. Für diejenigen, die es noch etwas sanfter mögen, bietet die VHS ab Dienstag, 11. September, erstmals einen Nordic-Walking-Kurs in Baesweiler im Carl-Alexander-Park an (Stöcke müssen mitgebracht werden). Bei diesem Kurs geht es um das Erlernen und/oder Verbessern der Nordic-Walking-Technik wie auch um den bewussten Einsatz der Rumpfmuskulatur. Er ist daher sowohl für Anfänger als auch Personen mit Nordic-Walking-Erfahrung geeignet. Weitere Infos und Anmeldungen per E-Mail an info@vhs-nordkreis-aachen.de, persönlich in allen vier Geschäftsstellen, im Internet unter www.vhs-nordkreis-aachen.de sowie telefonisch unter 02404/9063-0.

„Just for Fun“ in St. Martinus

BAESWEILER Das Kryptakonzert der Gruppe „Just for fun“ wird am Freitag, 31. August, um 19.30 Uhr in St. Martinus in Oidtweiler erneut aufgeführt. „Just for Fun“ ist ein Freundeskreis von fünf Frauen und drei Männern, die Spaß und Freude am gemeinsamen Singen haben. Allesamt Mitglieder des Kirchenchores St. Cäcilia Beggendorf treffen sie sich in unregelmäßigen Abständen zum Singen. Der Eintritt zum Kryptakonzert ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

DreamLens
www.optik-stockhausen.de · 0 24 02 / 2 44 26

Unser Online-Service, falls mal nicht alles rund läuft:
www.keine-Zeitung.de